

geschnitzte Figur“, fort; jedoch wurde es auf wunderbare Weise zurückgebracht. 1683 wurde die Kirche um 18 Ellen verlängert. Die Kapelle, die zwischen der Kirche und dem Tore stand, wurde 1786 abgebrochen, und das Gnadenbild in die neue Kirche übertragen, die 1778 in bedeutenden Abmessungen erbaut wurde, daß sie die große Zahl der Wallfahrer aufnehmen konnte. Nach alten Kupferstichen war das Schiff der Kirche rechteckig, mit rechteckigem, schmalem Chor. Auf Schiff und Chor je ein Dachreiter. Vor der Kirche stand eine Linde, neben dem Chor eine Kapelle, ebenfalls mit Dachreiter. Der Hof war ummauert.

Die neue Kirche.

Dreischiffige Anlage (Fig. 329) mit fünf Jochen und aus dem Halbkreis gebildeter Koncha; die östlichen Seitenschiffjoche sind im Untergeschoß als Sakristeien ausgebildet. Über den verkröpften schlichten Pfeilern Gurte, zwischen diesen Tonnen mit tiefen Kappen (Fig. 331). Im Mitteljochgewölbe in Stuck das Wappen der Äbtissin Clara Trautmann, bez.:

C. T. A. M. 1778.

Das Äußere (Fig. 328) wirkt durch die gefällige Gliederung durch lisenenartige Pfeiler über einem hohen Gurtsims. In der Westmauer, neben dem Turm, je ein ovales Fenster über einer rundbogigen torartigen Nische.

Der Turm erhielt 1818 eine Uhr und hat eine Wetterfahne von 1848. Das Bild in der Alten Kirchengalerie aus dieser Zeit zeigt den Turm noch mit flachem Pyramidendach. Die einzelnen abgeckten Turmgeschosse gliedern Pfeiler und Gesimse. Im Geschoß über dem Hauptsims, unter der Uhr, ein oben und unten im Halbkreis abgeschlossenes Fenster. Die übrigen wie im Schiff rundbogig (mit Schlußsteinen). Das Turmtor (Profil Fig. 332) hat einen abgerundeten Schlußstein (Granit, Fig. 333).

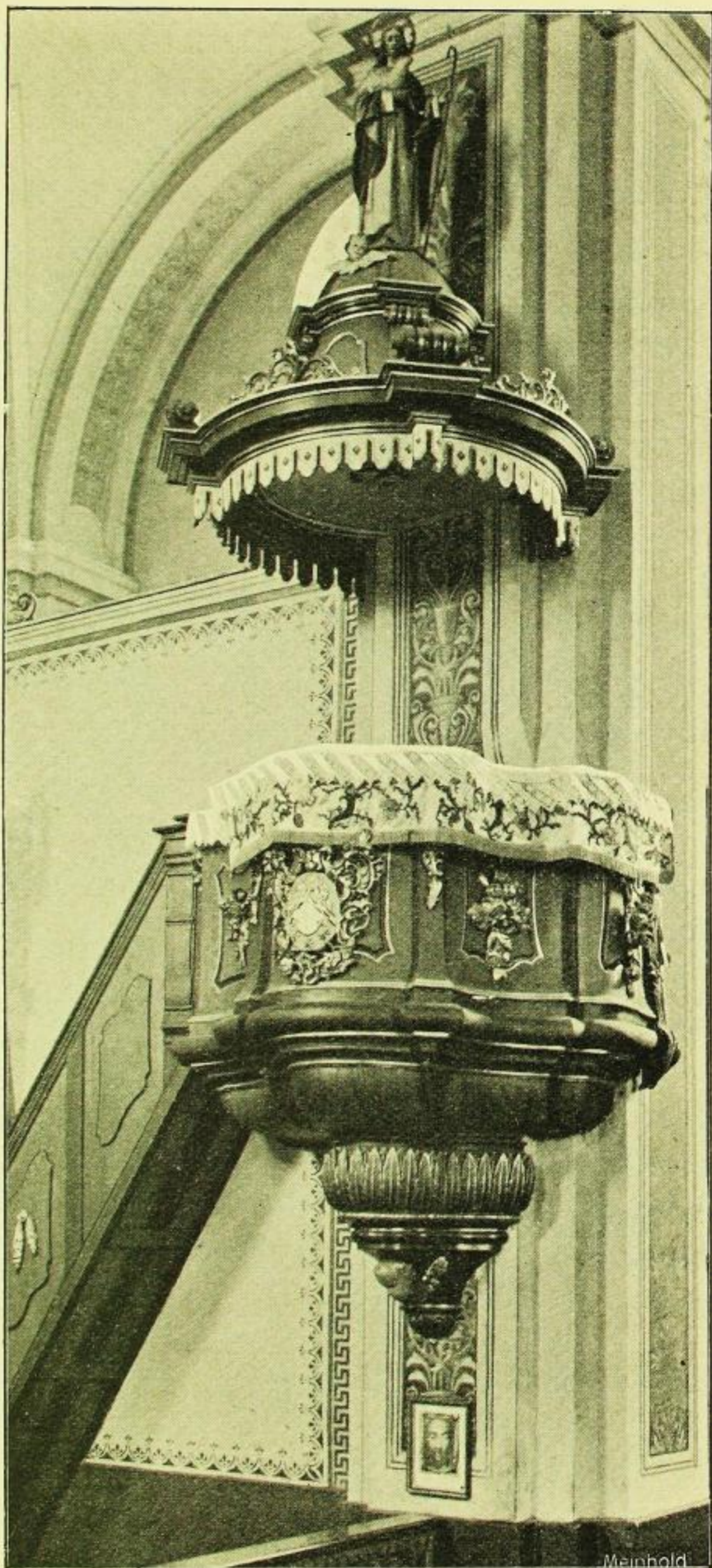


Fig. 330. Rosenthal, Kirche, Kanzel.